

Die dünne Rote Linie: Die NATO kann es sich nicht leisten, Kabul und Kiew zu verlieren

<https://www.globalresearch.ca/thin-red-line-nato-cant-afford-lose-kabul-kiev/5796249>

13.10.2022

von Pepe Escobar

Beginnen wir mit Pipelineistan. Vor fast sieben Jahren habe ich gezeigt, wie Syrien der ultimative Pipelineistan-Krieg war.

Damaskus hatte den - amerikanischen - Plan für eine Gaspipeline Katar-Türkei zugunsten von Iran-Irak-Syrien abgelehnt (wofür eine Absichtserklärung unterzeichnet wurde).

Was folgte, war eine bösartige, konzertierte "Assad muss weg"-Kampagne: Stellvertreterkrieg als Weg zum Regimewechsel. Mit der Instrumentalisierung von ISIS - einem weiteren Kapitel des *Terrorkriegs* (Kursivschrift von mir) - stieg die Giftigkeitsstufe exponentiell an. Russland blockierte ISIS und verhinderte so einen Regimewechsel in Damaskus. Die vom Imperium des Chaos begünstigte Pipeline hat ins Gras gebissen.

Jetzt hat sich das Imperium endlich gerächt, indem es die bestehenden Pipelines - Nord Stream (NS) und Nord Steam 2 (NS2) - in die Luft gesprengt hat, die russisches Gas zu einem der wichtigsten wirtschaftlichen Konkurrenten des Imperiums transportieren oder transportieren sollen: der EU.

Wir alle wissen inzwischen, dass die Leitung B von NS2 nicht bombardiert oder gar durchlöchert wurde und einsatzbereit ist. Die Reparatur der anderen drei - durchlöchernten - Leitungen wäre kein Problem: eine Sache von zwei Monaten, sagen die Schiffbauingenieure. Der Stahl der Nord Stream ist dicker als bei modernen Schiffen. Gazprom hat angeboten, sie zu reparieren - vorausgesetzt, die Europäer verhalten sich wie Erwachsene und akzeptieren strenge Sicherheitsauflagen.

Wir alle wissen, dass das nicht passieren wird. Nichts von alledem wird in den NATO-Medien diskutiert. Das bedeutet, dass Plan A der üblichen Verdächtigen bestehen bleibt: die Schaffung einer erfundenen Erdgasknappheit, die zur Deindustrialisierung Europas führt, alles Teil des Great Reset, umbenannt in "The Great Narrative".

Währenddessen wird in der EU-Muppet-Show das neunte Sanktionspaket gegen Russland diskutiert. Schweden weigert sich, Russland die Ergebnisse der fragwürdigen NATO-internen "Untersuchung" darüber mitzuteilen, wer die Nord-Streams gesprengt hat.

Auf der Russischen Energiewoche fasste Präsident Putin die nackten Tatsachen zusammen.

Europa macht Russland für die Zuverlässigkeit seiner Energielieferungen verantwortlich, obwohl es die gesamte Menge, die es gekauft hat, im Rahmen fester Verträge erhalten hat.

Die Drahtzieher der Nord-Stream-Terroranschläge sind diejenigen, die von ihnen profitieren".

Eine Reparatur der Nord-Stream-Stränge "wäre nur im Falle eines fortgesetzten Betriebs und der Sicherheit sinnvoll".

Der Kauf von Gas auf dem Spotmarkt wird für Europa einen Verlust von 300 Milliarden Euro bedeuten.

Der Anstieg der Energiepreise ist nicht auf die militärische Sonderoperation (SMO) zurückzuführen, sondern auf die Politik des Westens selbst.

Doch die Dead-Can-Dance-Show muss weitergehen. Während die EU sich selbst verbietet, russische Energie zu kaufen, treibt die Brüsseler Eurokratie ihre Schulden gegenüber dem Finanzkasino in die Höhe. Die imperialen Herren lachen sich mit dieser Form des Kollektivismus ins Fäustchen - während sie weiterhin davon profitieren, dass sie die Finanzmärkte nutzen, um ganze Nationen zu plündern und auszurauben.

Das bringt uns zum entscheidenden Punkt: Die straußischen/neokonservativen Psychos, die Washingtons Außenpolitik kontrollieren, könnten - und die Betonung liegt auf "könnten" - erst dann aufhören, Kiew zu bewaffnen und Verhandlungen mit Moskau aufnehmen, wenn ihre wichtigsten industriellen Konkurrenten in Europa bankrott sind.

Aber selbst das würde nicht ausreichen - denn eines der wichtigsten "unsichtbaren" Mandate der NATO besteht darin, mit allen Mitteln aus den Nahrungsmittelressourcen in der pontisch-kaspischen Steppe Kapital zu schlagen: Wir sprechen hier von 1 Million km² Nahrungsmittelproduktion von Bulgarien bis nach Russland.

Judo in Charkow

Die MSO hat sich auch ohne offizielle Ankündigung rasch in eine "sanfte" CTO (Counter-Terrorist Operation) verwandelt. Die nüchterne Herangehensweise des neuen Oberbefehlshabers mit vollem Freibrief des Kremls, General Surowikin, auch bekannt als "Armageddon", spricht für sich selbst.

Es gibt keinerlei Anzeichen, die auf eine russische Niederlage entlang der über 1.000 km langen Frontlinie hindeuten. Der zu Tode geschleuderte Rückzug aus Charkow könnte eine Meisterleistung gewesen sein: die erste Stufe eines Judo-Schlages, der sich, getarnt als Legalität, nach dem terroristischen Bombenanschlag auf die Krim-Brücke (Krymskiy Most) voll entwickelt hat.

Betrachten wir den Rückzug aus Charkow als eine Falle - als eine von Moskau grafisch demonstrierte "Schwäche". Das veranlasste die Kiewer Kräfte - eigentlich ihre NATO-Handlanger - dazu, sich über die "Flucht" Russlands zu freuen, alle Vorsicht fallen zu lassen

und alles auf eine Karte zu setzen und sogar eine Terrorspirale in Gang zu setzen, von der Ermordung von Darya Dugina bis zur versuchten Zerstörung von Krymskiy Most.

In der öffentlichen Meinung des Globalen Südens steht bereits fest, dass General Armageddons Daily Morning Missile Show eine *legale* (Kursivschrift von mir) Antwort auf einen terroristischen Staat ist. Putin mag für eine Weile eine Figur auf dem Schachbrett geopfert haben - Charkow: Schließlich besteht das Mandat der SMO nicht darin, Terrain zu halten, sondern die Ukraine zu entmilitarisieren.

Nach Charkow hat Moskau sogar gewonnen: Die gesamte ukrainische Militärausrüstung, die sich in dem Gebiet angesammelt hatte, wurde in die Offensive geworfen, nur damit die russische Armee fröhlich ununterbrochen Zielübungen machen konnte.

Und dann ist da noch der eigentliche Knackpunkt: Charkow setzte eine Reihe von Zügen in Gang, die es Putin schließlich ermöglichten, über die raketenlastige "weiche" CTO schachmatt zu setzen und den kollektiven Westen auf einen Haufen kopfloser Hühner zu reduzieren.

Parallel dazu drehen die üblichen Verdächtigen unermüdlich an ihrem neuen Nuklear-"Narrativ". Außenminister Lawrow war gezwungen, bis zum Erbrechen zu wiederholen, dass nach der russischen Nukleardoktrin ein Schlag nur als Reaktion auf einen Angriff erfolgen darf, "der die gesamte Existenz der Russischen Föderation gefährdet".

Das Ziel der Psychokiller aus Washington ist es - in ihren wilden feuchten Träumen -, Moskau zum Einsatz taktischer Atomwaffen auf dem Schlachtfeld zu provozieren. Das war auch der Grund für den überstürzten Terroranschlag auf der Krim-Brücke, denn die Pläne des britischen Geheimdienstes waren schon seit Monaten im Umlauf. Das war alles umsonst.

Die hysterische Propagandamaschine der Straussianer/Neokonservativen gibt verzweifelt und präventiv Putin die Schuld: Er sei "in die Enge getrieben", er "verliere", er sei "verzweifelt", also werde er einen Atomschlag ausführen.

Kein Wunder, dass die 1947 vom Bulletin of the Atomic Scientists aufgestellte Weltuntergangsuhr nur noch 100 Sekunden vor Mitternacht steht. Direkt vor "Doom's doorstep".

Dahin führt uns ein Haufen amerikanischer Psychos.

Das Leben an der Schwelle des Untergangs

Während das Imperium des Chaos, der Lügen und des Plünderns durch den erschreckenden Doppelfehler eines massiven wirtschaftlichen/militärischen Angriffs versteinert ist, bereitet sich Moskau systematisch auf die nächste Militäroffensive vor. Im Moment ist klar, dass die anglo-amerikanische Achse nicht verhandeln wird. Sie hat es in den letzten 8 Jahren nicht einmal versucht und wird ihren Kurs auch nicht ändern, selbst wenn sie von einem engels-gleichen Chor, der von Elon Musk bis zu Papst Franziskus reicht, angestachelt wird.

Statt wie Timur eine Pyramide aus ukrainischen Schädeln anzuhäufen, hat Putin Äonen taoistischer Geduld aufgebracht, um militärische Lösungen zu vermeiden. Der Terror auf der Krim-Brücke mag ein Wendepunkt gewesen sein. Aber die Samthandschuhe sind noch nicht ganz ausgezogen: Die täglichen Luftangriffe von General Armageddon können immer noch als eine - relativ höfliche - Warnung verstanden werden. Selbst in seiner jüngsten bahnbrechenden Rede, die eine schonungslose Anklage gegen den Westen enthielt, machte Putin deutlich, dass er immer für Verhandlungen offen ist.

Doch inzwischen wissen Putin und der Sicherheitsrat, warum die Amerikaner einfach nicht verhandeln können. Die Ukraine mag nur ein Spielball in ihrem Spiel sein, aber sie ist immer noch einer der wichtigsten geopolitischen Knotenpunkte Eurasiens: Wer sie kontrolliert, genießt eine zusätzliche strategische Tiefe.

Die Russen sind sich sehr wohl bewusst, dass die üblichen Verdächtigen davon besessen sind, den komplexen Prozess der eurasischen Integration zu sprengen - angefangen mit Chinas BRI. Kein Wunder, dass wichtige Instanzen der Macht in Peking mit dem Krieg "unzufrieden" sind. Denn das ist sehr schlecht für die Geschäfte zwischen China und Europa über mehrere transeurasische Korridore.

Putin und der russische Sicherheitsrat wissen auch, dass die NATO Afghanistan - ein absolut miserabler Misserfolg - aufgegeben hat, um alles auf die Ukraine zu setzen. Sowohl Kabul als auch Kiew zu verlieren, wäre also der ultimative Todesstoß: Das bedeutet, das 21. eurasische Jahrhundert der strategischen Partnerschaft Russland-China-Iran zu überlassen.

Die Sabotage - von den Nord-Streams bis zu Krymskiy Most - verrät das Verzweiflungsspiel. Die Arsenale der NATO sind praktisch leer. Was bleibt, ist ein Krieg des Terrors: die Syrisierung, eigentlich die ISISisierung des Schlachtfelds. Verwaltet von der hirnlosen NATO, auf dem Terrain agiert eine Horde von Kanonenfutter, gespickt mit Söldnern aus mindestens 34 Nationen.

Moskau könnte also gezwungen sein, bis zum Äußersten zu gehen - wie der völlig enthemmte Dmitri Medwedew verriet: Jetzt geht es darum, ein Terrorregime zu beseitigen, seinen politischen Sicherheitsapparat vollständig zu demontieren und dann die Entstehung eines anderen Gebildes zu ermöglichen. Und wenn die NATO dies immer noch blockiert, wird ein direkter Zusammenstoß unvermeidlich sein.

Die dünne rote Linie der NATO ist, dass sie es sich nicht leisten kann, sowohl Kabul als auch Kiew zu verlieren. Doch es bedurfte zweier Terrorakte - in Pipelineistan und auf der Krim - um eine viel schärfere, brennende rote Linie zu ziehen: Russland wird nicht zulassen, dass das Imperium die Ukraine kontrolliert, koste es, was es wolle. Das ist untrennbar mit der Zukunft der Greater Eurasia Partnership verbunden. Willkommen im Leben an der Schwelle des Untergangs.